



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Deutsche Klosterbibliotheken**

**Löffler, Klemens**

**Bonn [u.a.], 1922**

Bollandisten: Rosweyde, Henschen, Papebroch

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32892**



und ordensgeschichtlichen Sammelwerke herangezogen, teils auf eigenen Forschungsreisen, teils durch Vermittlung ihrer deutschen Ordensbrüder. Ihre Tätigkeit in dieser Hinsicht bedarf noch genauerer Erforschung.

Von den Bollandisten hatte Heribert Rosweyde, auf den der eigentliche Plan ihres großen Werkes zurückgeht, nur an Handschriften aus Belgien und höchstens Köln, Trier und Paris gedacht. Johann von Bolland, dessen Namen das Werk verewigt, beschloß dagegen seine Ordensbrüder in der ganzen Welt und auswärtige Gelehrte zur Mitarbeit aufzurufen.

Seine Genossen Gottfried Henschen und Daniel Papebroch unternahmen im Juli 1660 eine Reise nach Rom, die sie u. a. nach Köln, Bonn, Koblenz, Bingen, Worms, Speyer, Frankfurt, Aschaffenburg, Würzburg, Bamberg, Nürnberg, Eichstätt, Neuburg, Augsburg und München führte. Ihre Reisebriefe werden ohne Zweifel, wenn sie einmal zur Veröffentlichung gelangen, auch die Geschichte der Klosterbibliotheken durch interessante Einzelheiten bereichern.

Der erste namhafte Mauriner, der eine Reihe von deutschen Bibliotheken besuchte, ist Jean Mabillon, der im Jahre 1683 auf Veranlassung des französischen Oberstaatsrates fünf Monate Klöster bereiste, um in den Archiven und Bibliotheken Merkwürdigkeiten zur Bereicherung der allgemeinen und besonders der französischen Kirchengeschichte aufzuspüren. Er besuchte u. a. Ottobeuren, Augsburg, Regensburg, Prüfening, Seon, Attl, Rott, Tegernsee, Benediktbeuren, Andechs, Wessobrunn, Steingaden, Salem, Petershausen, Reichenau, Münster im Georgental und Ebersmünster. Sein „Iter Germanicum“ ist seinen „Vetera analecta“ voraufge-